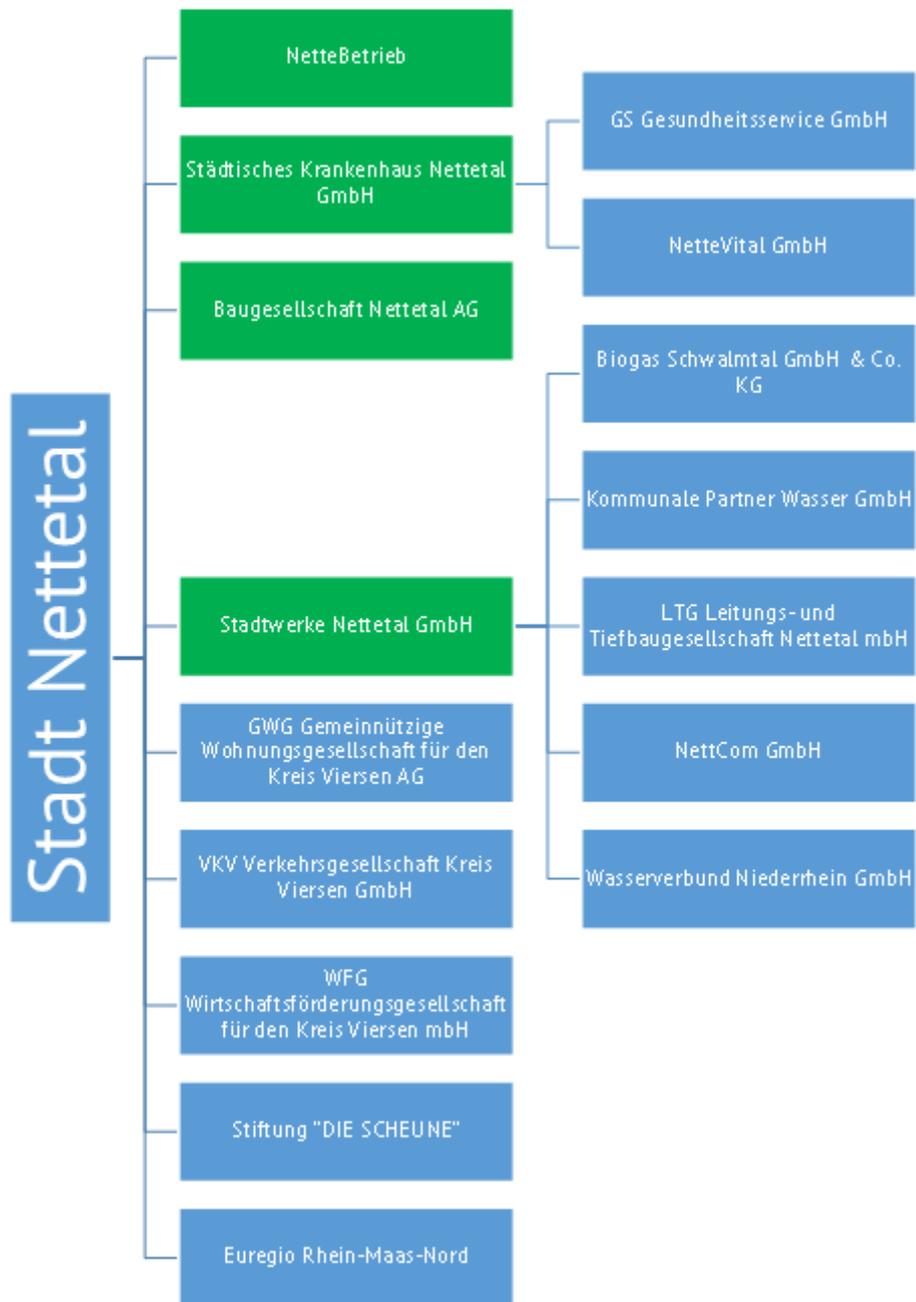


Gesamtabschluss für das Haushaltsjahr 2019



Gesamtergebnisrechnung



	2019	2018
	€	€
1 Steuern und ähnliche Abgaben	49.885.391,52	48.153.331,92
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	33.919.960,46	33.368.403,09
3 + Sonstige Transfererträge	1.413.207,31	1.537.979,94
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	24.236.169,39	23.089.205,53
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	85.754.522,57	82.937.156,47
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.641.070,24	5.440.378,20
7 + Sonstige ordentliche Erträge	20.394.678,84	14.516.018,43
8 + Aktivierte Eigenleistungen	734.873,78	636.083,15
9 +/- Bestandsveränderungen	68.377,89	-199.374,37
10 = Ordentliche Gesamterträge	222.048.252,00	209.479.182,36
11 - Personalaufwendungen	55.478.810,95	52.227.484,28
12 - Versorgungsaufwendungen	2.504.087,42	2.585.145,36
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	66.227.018,07	63.987.578,05
14 - Bilanzielle Abschreibungen	17.824.050,43	17.243.149,32
15 - Transferaufwendungen	47.568.255,04	47.219.771,05
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	19.746.182,05	21.441.685,16
17 = Ordentliche Gesamtaufwendungen	209.348.403,96	204.704.813,22
18 = Ordentliches Gesamtergebnis (Zeilen 10 und 17)	12.699.848,04	4.774.369,14
19 + Finanzerträge	70.419,39	35.141,20
20 - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	4.211.410,69	4.606.581,10
21 = Gesamtfinanzergebnis (Zeilen 19 und 20)	-4.140.991,30	-4.571.439,90
22 = Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit (Zeilen 18 und 21)	8.558.856,74	202.929,24
23 + Außerordentliche Gesamterträge	0,00	0,00
24 - Außerordentliche Gesamtaufwendungen	0,00	0,00
25 = Außerordentliches Gesamtergebnis (Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00
26 = Gesamtjahresergebnis (Zeilen 22 und 25)	8.558.856,74	202.929,24
27 +/- Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	46.193,81	-1.607,30
28 +/- Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00
29 +/- Entnahmen aus / Zuführungen zu den Rücklagen	0,00	0,00
30 = Gesamtbilanzergebnis (Zeilen 26, 27, 28 und 29)	8.605.050,55	201.321,94

Gesamtbilanz



AKTIVA	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
1. Anlagevermögen	436.704.697,87	425.622.094,07
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	652.306,90	621.782,36
1.2 Sachanlagen	433.850.870,04	423.163.783,68
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	30.201.421,86	31.206.721,43
1.2.1.1 Grünflächen	20.781.095,06	20.742.924,55
1.2.1.2 Ackerland	4.629.579,65	4.624.022,75
1.2.1.3 Wald, Forsten	1.730.249,10	1.732.586,48
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	3.060.498,05	4.107.187,65
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	151.387.650,32	149.270.971,98
1.2.2.1 Grundstücke mit Kinder- und Jugendeinrichtungen	15.644.287,44	12.893.615,42
1.2.2.2 Grundstücke mit Schulen	40.097.300,10	41.001.461,10
1.2.2.3 Grundstücke mit Wohnbauten	49.505.479,87	49.965.653,45
1.2.2.4 Grundstücke mit Krankenhäusern	16.113.595,85	16.803.149,69
1.2.2.5 Grundstücke mit Sportstätten	7.111.879,55	7.135.593,05
1.2.2.6 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	22.915.107,51	21.471.499,27
1.2.3 Infrastrukturvermögen	216.307.591,77	216.334.261,17
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	31.407.434,02	31.261.200,94
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	446.424,34	459.281,02
1.2.3.3 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	77.427.357,72	77.384.411,72
1.2.3.4 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanl.	64.960.259,23	67.487.209,91
1.2.3.5 Stromversorgungsanlagen	18.919.454,02	18.585.346,16
1.2.3.6 Gasversorgungsanlagen	9.757.754,63	8.275.872,11
1.2.3.7 Wasserversorgungsanlagen	10.560.559,41	10.105.229,09
1.2.3.8 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	2.828.348,40	2.775.710,22
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	2.993.797,26	3.054.118,20
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	160.663,68	160.803,40
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	7.059.063,79	6.712.396,53
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.115.282,49	6.171.896,91
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	19.625.398,87	10.252.614,06
1.3 Finanzanlagen	2.201.520,93	1.836.528,03
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	342.523,97	342.522,97
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00
1.3.3 übrige Beteiligungen	484.060,06	484.061,06
1.3.4 Sondervermögen	0,00	0,00
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	1.338.472,85	962.095,47
1.3.6 Ausleihungen	36.464,05	47.848,53
2. Umlaufvermögen	60.023.429,49	69.033.740,52
2.1 Vorräte	12.901.634,83	15.702.660,06
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	21.845.021,18	24.815.905,56
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	243.643,44	110.739,84
2.4 Liquide Mittel	25.033.130,04	28.404.435,06
3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	3.332.010,67	3.423.743,10
4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00
5. Aktive latente Steuern	2.138.166,00	1.981.640,00
	502.198.304,03	500.061.217,69

Gesamtbilanz



PASSIVA	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
1. Eigenkapital	132.075.514,34	123.543.656,88
1.1 Allgemeine Rücklage	96.320.940,85	97.413.383,92
1.2 Sonderrücklagen	25.564,59	25.564,59
1.3 Ausgleichsrücklage	21.593.660,72	20.299.896,96
1.5 Gesamtbilanzergebnis	8.605.050,55	201.321,94
1.6 Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	5.530.297,63	5.603.489,47
2. Sonderposten	118.892.720,70	119.328.129,52
2.1 für Zuwendungen	74.548.496,26	73.267.325,81
2.2 für Beiträge	12.171.924,46	12.902.567,31
2.3 für den Gebührenaussgleich	1.336.435,96	1.411.228,88
2.4 Sonstige Sonderposten	30.835.864,02	31.747.007,52
3. Rückstellungen	59.898.299,83	57.120.995,75
3.1 Pensionsrückstellungen	36.240.516,00	35.639.809,00
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0,00	0,00
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	3.550.450,37	3.673.233,29
3.4 Steuerrückstellungen	0,00	1.541,00
3.5 Sonstige Rückstellungen	20.107.333,46	17.806.412,46
4. Verbindlichkeiten	181.829.844,88	190.821.448,14
4.1 Anleihen	1.327.000,00	1.330.000,00
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	156.269.954,07	151.944.861,17
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	310.360,00	2.828.120,00
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufn. wirtschaftl. gleichk.	4.802.880,63	5.246.626,68
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.857.793,03	5.603.879,08
4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	9.008.750,38	15.496.752,49
4.7 Erhaltene Anzahlungen	5.253.106,77	8.371.208,72
5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	9.501.924,28	9.246.987,40
	502.198.304,03	500.061.217,69

Gesamtanhang

I. Allgemeine Angaben

Gemäß § 116 GO NRW hat die Stadt Nettetel zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Gesamtabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) aufzustellen. Er besteht aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz, dem Gesamtanhang, der Kapitalflussrechnung, dem Eigenkapitalspiegel und ist um einen Gesamtlagebericht zu ergänzen.

Im Gesamtanhang sind gem. § 52 Abs. 2 KomHVO NRW zu den Posten der Gesamtbilanz und den Positionen der Gesamtergebnisrechnung die verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben und so zu erläutern, dass sachverständige Dritte die Wertansätze beurteilen können. Die Anwendung von zulässigen Vereinfachungsregelungen und Schätzungen ist im Einzelnen anzugeben. Nach § 52 Abs. 3 KomHVO NRW ist eine Kapitalflussrechnung unter Beachtung der Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 21 (DRS 21) in der vom Bundesministerium der Justiz nach § 342 Abs. 2 des Handelsgesetzbuches bekannt gemachten Form beizufügen.

II. Angaben zum Konsolidierungskreis

Nach § 116 Abs. 3 GO NRW hat die Stadt im Rahmen des Gesamtabschlusses ihren Jahresabschluss und die Jahresabschlüsse aller verselbstständigten Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form zu konsolidieren.

Der Konsolidierungskreis lässt sich unter Berücksichtigung der Beteiligungsquote und der Leitungs- und Kontrollmöglichkeiten in verbundene Unternehmen, assoziierte Unternehmen und übrige Beteiligungen unterteilen.

Betriebe, die unter der einheitlichen Leitung oder einem beherrschenden Einfluss der Stadt stehen, sind gem. § 51 Abs. 1,2 KomHVO NRW als verbundene Unternehmen zu klassifizieren und im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Gesamtabschluss einzubeziehen. Hierzu zählen Beteiligungen mit einer Beteiligungsquote größer als 50% und eigenbetriebsähnliche Einrichtungen, sofern sie nicht für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragsgesamtlage von untergeordneter Bedeutung sind.

Verbundene Unternehmen	Quote
Baugesellschaft Nettetal AG	80,19%
NetteBetrieb	100,00%
Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH	100,00%
Stadtwerke Nettetal GmbH	100,00%

Betriebe, die unter einem maßgeblichen Einfluss der Stadt stehen, sind gem. § 51 Abs. 3 KomHVO NRW als assoziierte Unternehmen unter Verwendung der Equity-Methode in den Gesamtabschluss einzubeziehen, sofern sie nicht für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragsgesamtlage von untergeordneter Bedeutung sind. Es liegen keine assoziierten Unternehmen vor, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragsgesamtlage von Bedeutung sind.

Die übrigen Beteiligungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Übrige Beteiligungen:	Quote
Biogas Schwalmtal GmbH & Co. KG	8,62%
Euregio Rhein-Maas-Nord, Zweckverband	1,27%
GS-Gesundheits-Service-GmbH	100,00%
GWG Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft für den Kreis Viersen AG	0,32%
Kommunale Partner Wasser GmbH	33,33%

LTG Leitungs- und Tiefbaugesellschaft Nettetal mbH	74,00%
NettCom GmbH	100,00%
NetteVital GmbH	100,00%
Stiftung „DIE SCHEUNE Spinnen/Weben + Kunst – Sammlung Tillmann“	5,00%
VKV Verkehrsgesellschaft Kreis Viersen GmbH	7,12%
Wasserverbund Niederrhein GmbH	1,00%
WfG Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH	0,58%

III. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

Die Konsolidierung folgt dem Ziel, die wirtschaftliche Einheit des Konzerns so zu behandeln, als würde es sich um ein einheitliches Unternehmen handeln. Bei allen voll zu konsolidierenden Unternehmen sind demnach folgende Konsolidierungsschritte durchzuführen:

- Kapitalkonsolidierung
- Schuldenkonsolidierung
- Zwischenergebniseliminierung
- Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Kapitalkonsolidierung

Bei der Kapitalkonsolidierung erfolgt eine Verrechnung des Buchwertes der städtischen Beteiligung mit dem Eigenkapital des voll zu konsolidierenden Unternehmens. Das Eigenkapital des voll zu konsolidierenden Unternehmens ist mit dem beizulegenden Wert, der den nach den Vorschriften des NKF bewerteten Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten entspricht, anzusetzen (Neubewertungsmethode). Der zum 01.01.2010 (Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der verselbständigten Aufgabenbereiche) ermittelte aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von 36.608.832,64 € und der passive Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.226.315,53 € wurden in 2010 direkt mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet.

Schuldenkonsolidierung

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Schuldbeziehungen innerhalb des Konzerns eliminiert. Ziel ist es, dass aus Konzernsicht keine Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber sich selbst ausgewiesen werden.

Zwischenergebniseliminierung

Bei der Zwischenergebniseliminierung werden die im Rahmen konzerninterner Liefer- und Leistungsbeziehungen in den Einzelabschlüssen ausgewiesenen Zwischenerfolge eliminiert. Zwischenergebnisse können dabei nicht nur durch „echte“ Gewinne oder Verluste innerhalb des Konzerns entstehen, sondern auch durch Neubewertungen bei der Aufstellung der Kommunalbilanz II.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert alle Aufwendungen und Erträge, die im Rahmen konzerninterner Transaktionen in den Einzelabschlüssen verbucht worden sind. Zielsetzung ist, dass die Gesamtergebnisrechnung keine konzerninternen Erfolgskomponenten mehr enthält.

IV. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Unter Bilanzierungsmethoden ist das Vorgehen im Rahmen von Ansatzfragen (Bilanzierung dem Grunde nach) zu verstehen. Die Bewertungsmethoden hingegen beschreiben das Vorgehen zur Wertfindung der Ansätze (Bilanzierung der Höhe nach).

Für die Erstellung des Gesamtabschlusses wurden der geprüfte Jahresabschluss der Stadt und die testierten Jahresabschlüsse der voll zu konsolidierenden Beteiligungen entsprechend der Vorschriften der KomHVO NRW und GO NRW vereinheitlicht. Die Vereinheitlichung erfolgte hinsichtlich des Ausweises, des Ansatzes und der Bewertung.

Bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden die rechnungslegungsbezogenen Erleichterungen aus dem Modellprojekt „NKF-Gesamtabschluss“ weitestgehend berücksichtigt. Entsprechend dem Grundsatz der Wesentlichkeit sind bei der Rechnungslegung sämtliche Tatbestände zu berücksichtigen und offen zu legen, die für die Adressaten des Jahresabschlusses von Bedeutung sein können. Umgekehrt können Sachverhalte von untergeordneter Bedeutung vernachlässigt werden, die wegen ihrer Größenordnung keinen Einfluss auf die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage haben. So ist die Wesentlichkeit einzelner Beträge oder Abweichungen im Rechnungswesen insbesondere davon abhängig, wie sich deren relativer Wert auf die wirtschaftlichen Entscheidungen der Abschlussadressaten auswirkt. So wurden u.a. folgende rechnungslegungsbezogenen Erleichterungen angewandt, die für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage unwesentlich sind:

- Verzicht auf die Anpassung von GWG-Erfassungen nach Steuerrecht
- Zusammenfassung von Forderungs- und Verbindlichkeitsarten
- Beibehaltung der Beteiligungsbuchwerte
- Verzicht auf die Anpassung von Herstellungskosten
- Verzicht auf die Anpassung von Bewertungsvereinfachungsverfahren
- Verzicht auf die Umgliederung unwesentlicher Bilanzposten bzw. einzelner Geschäftsvorfälle
- Verzicht auf die Anpassung von Abschreibungsmethoden
- Vereinfachte Verteilung und Fortschreibung stiller Reserven und Lasten

V. Erläuterungen zur Gesamtbilanz

Die Gesamtbilanz ist die stichtagsbezogene Gegenüberstellung des städtischen Vermögens (Aktiva) und dessen Finanzierung (Passiva). Für die Struktur der Gesamtbilanz gilt § 50 Abs. 3 i.V.m. § 42 KomHVO NRW. Die Mindestgliederung wurde aufgrund örtlicher Gegebenheiten punktuell erweitert, um einen besseren Überblick über die Vermögensstruktur zu ermöglichen.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Den größten Anteil an den immateriellen Vermögensgegenständen haben Grundplanungen für den Abwasserbereich. Für selbst hergestellte Vermögensgegenstände besteht ein Aktivierungsverbot (vgl. § 44 Abs. 1 KomHVO NRW).

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden vom Infrastrukturvermögen bestimmt. Hier werden neben dem eigentlichen Straßennetz auch die Strom-, Gas- und Wasserversorgungsanlagen sowie die Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen ausgewiesen.

Bei den bebauten Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten sind die Schulgebäude, das Krankenhaus, die Mietwohnungen der Baugesellschaft und die sonstigen Dienst- und Geschäftsgebäude wertbestimmend. Im Gebäudebestand wurden zum 01.01.2010 stille Reserven von rund 24,5 Mio. € gegenüber den Einzelabschlüssen aufgedeckt. Davon wurden im Jahr 2019 rund 652.000,00 € erfolgswirksam aufgelöst.

Die Nutzungsdauern aus den Einzelabschlüssen wurden nicht angepasst, da es sich um betriebsspezifische oder untergeordnete Positionen bzw. um unwesentliche Abweichungen handelte.

Finanzanlagen

Unter den Finanzanlagen werden nach der Kapitalkonsolidierung nur noch die Anteile an den nicht zu konsolidierenden Beteiligungen ausgewiesen.

Bei der Bewertung der GS-Gesundheits-Service-GmbH wurden zum 01.01.2010 stille Reserven von 114.700,00 € gegenüber dem Einzelabschluss aufgedeckt.

Es wurden Ausleihungen gegenüber voll zu konsolidierenden Unternehmen in einer Höhe von rund 44,2 Mio. € eliminiert.

Anteile an verbundenen Unternehmen	342.523,97 €
GS-Gesundheits-Service-GmbH	139.700,00 €
LTG Leitungs- und Tiefbaugesellschaft Nettetal mbH	177.822,97 €
NettCom GmbH	1,00 €
NetteVital GmbH	25.000,00 €
Beteiligungen	484.060,06 €
Biogas Schwalmtal GmbH & Co. KG	1,00 €
Gem. Wohnungsgesellschaft Kreis Viersen AG	101.798,40 €
Kommunale Partner Wasser GmbH	30.000,00 €
Stiftung „DIE SCHEUNE Spinnen/Weben + Kunst – Sammlung Tillmann“	25.564,59 €
Verkehrsgesellschaft Kreis Viersen GmbH	1.767,59 €
Wasserverbund Niederrhein GmbH	23.008,13 €
Wirtschaftsförderungsgesellschaft. für den Kreis Viersen mbH	299.372,80 €
Zweckverband Euregio Rhein-Maas-Nord	2.547,55 €
Wertpapiere des Anlagevermögens	1.338.472,85 €
Ausleihungen	36.464,05 €

Umlaufvermögen

Im Vorratsvermögen werden die zum Verkauf bestimmten Grundstücke im Gewerbegebiet Nettetal-West ausgewiesen. Diese wurden im Jahr 2018 für 14.452.851,38 € von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH übernommen. Zum 31.12.2019 werden noch nicht veräußerte Grundstücksflächen in Höhe von 8.320.464,19 € ausgewiesen.

Im Rahmen der Konsolidierung wurden konzerninterne Forderungen in Höhe von ca. 17,9 Mio. € eliminiert.

Die Liquiden Mittel betragen zum 31.12.2019 25.033.130,04 € (28.404.435,06 €). Gleichzeitig ist der Bestand an Krediten zur Liquiditätssicherung auf 310.360,00 € (2.828.120,00 €) gesunken.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Den größten Anteil an den Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten haben zweckgebundene Zuschüsse mit Rückzahlungsverpflichtung, die entsprechend über die Zweckbindungsfrist aufgelöst werden.

Aktive latente Steuern

Das NKF sieht die Bildung von aktiven latenten Steuern nicht vor. Hier werden lediglich die Wertansätze aus dem Einzelabschluss der Stadtwerke übernommen, aber keine neuen latenten Steuern für den Gesamtabschluss gebildet.

Eigenkapital

Das Gesamtbilanzergebnis des Jahres 2019 beträgt 8.605.050,55 € (201.321,94 €). Zur Entwicklung des Eigenkapitals und der Gesamtjahresergebnisse wird auf den Eigenkapitalspiegel verwiesen.

Sonderposten

Die Sonderposten für Zuwendungen der Stadtwerke Nettetal GmbH wurden im Rahmen der Anpassung von Ansatz und Bewertung korrigiert. Im handelsrechtlichen Einzelabschluss wurde teilweise ein direkter Abzug bei den Anschaffungs- und Herstellungskosten vorgenommen, der nicht den Vorschriften des NKF entspricht.

Der NetteBetrieb hat nach der EigVO (alte Fassung) i.V.m. dem HGB Bundes- und Landeszuschüsse als zweckgebundene nicht aufzulösende Rücklage im Eigenkapital bilanziert. Nach den Vorschriften des NKF hat ein Ausweis als Sonderposten zu erfolgen. Es wurde eine fiktive Restnutzungsdauer ermittelt und der noch nicht aufgelöste Anteil unter den Sonderposten für Zuwendungen ausgewiesen. Der Sonderpostenanteil wird über die fiktive Restnutzungsdauer ertragswirksam aufgelöst.

Rückstellungen

Die Bilanzposition wird maßgeblich von den Pensionsrückstellungen bestimmt. Die Rückstellungen im Kernhaushalt wurden NKF-konform mit Hilfe eines statischen Teilwertverfahrens ermittelt. Die nach den handelsrechtlichen Vorschriften ermittelten Wertansätze der voll zu konsolidierenden Unternehmen wurden dagegen ohne Anpassungen übernommen, da die Abweichungen gegenüber den NKF-Vorschriften unwesentlich und gegenüber den wertbestimmenden Rückstellungen des Kernhaushaltes nachrangig sind.

Verbindlichkeiten

Den größten Anteil an den Verbindlichkeiten haben mit 156.269.954,07 € (151.944.861,17 €) die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen. Durch die Eliminierung von Ausleihungen und Beteiligungsstrukturen wird im Gesamtabschluss ein aussagekräftigeres Bild der gesamtstädtischen Verschuldung als im Jahresabschluss der Stadt gezeigt (siehe „Gesamtlagebericht“)

Insgesamt wurden konzerninterne Verbindlichkeiten von rund 62,1 Mio. € eliminiert.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden in erster Linie für zukünftige Verpflichtungen aus vereinnahmten Friedhofsgebühren gebildet.

VI. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

In der Gesamtergebnisrechnung werden sämtliche den Betrieben oder der Kommune zuzurechnenden Aufwendungen und Erträge zusammengefasst und um Doppelerfassungen oder rein "konzerninterne" Vorgänge bereinigt. Dabei wurden Aufwendungen und Erträge von jeweils rund 27,5 Mio. € eliminiert. Für die Gliederung gilt § 50 Abs. 3 i.V.m. § 39 KomHVO NRW.

Der Aufbau entspricht weitgehend dem aus dem Einzelabschluss nach NKF. In der Zeile „Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis“ wird der Gewinn bzw. Verlust ausgewiesen, welcher den Gesellschaftern außerhalb des Vollkonsolidierungskreises zuzurechnen ist.

VII. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach § 50 Abs. 1 KomHVO NRW ein fester Bestandteil des Gesamtabschlusses. Gem. § 52 Abs. 3 KomHVO NRW ist die Kapitalflussrechnung unter Beachtung des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 21 (DRS 21) aufzustellen. Sie tritt an Stelle der Finanzrechnung im Jahresabschluss der Stadt und soll Informationen hinsichtlich der Herkunft und Verwendung der liquiden Mittel liefern. Ausgangspunkt der Kapitalflussrechnung ist der Finanzmittelfonds, der insgesamt zur Verfügung steht. Die Veränderung dieses Fonds in einem Jahr resultiert aus Zahlungen, die zugeflossen bzw. von diesem abgeflossen sind sowie aus Wertänderungen des Fonds selbst. Die Kapitalflussrechnung umfasst ausschließlich die voll zu konsolidierenden Betriebe.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wurde nach der indirekten Methode ermittelt, indem das ordentliche Gesamtergebnis um alle zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge korrigiert wurde. Die Cash Flows aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit wurden durch Addition der Einzelcashflows errechnet und um konzerninterne Zahlungen bereinigt. Der Finanzmittelfonds wurde als Bestand der Liquiden Mittel definiert. Da negative Bankbestände nicht als Liquide Mittel, sondern als Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung ausgewiesen werden, sind diese auch nicht Bestandteil des Finanzmittelfonds, sondern des Cash-Flows aus der Finanzierungstätigkeit.

VIII. Sonstige Angaben und Erläuterungen

Der Kernhaushalt hatte gegenüber den voll zu konsolidierenden Unternehmen Darlehen in Höhe von 6.759.249,30 € verbürgt, die im Gesamtabchluss nicht anzusetzen sind. Gegenüber einer Beteiligung besteht noch eine Bürgschaft in Höhe von 77.000,00 € und gegenüber Dritten in Höhe von 2.508.299,20 €.

Die zukünftigen Verpflichtungen aus dem Leasing des Rathauses werden bilanziell abgebildet.

IX. Verantwortlichkeiten

Gemäß § 116 Abs. 7 GO NRW sind am Schluss des Gesamtanhanges für die Mitglieder des Verwaltungsvorstandes (§ 70 GO NRW) sowie für die Ratsmitglieder anzugeben,

- der Familienname mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen,
- der ausgeübte Beruf,
- die Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes,
- die Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form und
- die Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen.

Name, Vorname	Ausgeübter Beruf	Aufsichtsräte § 125 Abs. 1, S. 5 AktG	Mitgliedschaften	
			Organe verselbstständigte Bereiche	Organe privater Unternehmen
Mitglieder des Verwaltungsvorstandes (§ 70 GO)				
Wagner, Christian	Bürgermeister Nebenamtlicher Geschäftsführer der Stadtwerke Nettetal GmbH		Mitglied des Aufsichtsrates WfG (Wirtschaftsförderungs- gesellschaft Kreis Viersen) Vorsitzender des Aufsichtsrates der LTG (Leitungs- und Tiefbau-Gesellschaft Nettetal GmbH) Mitglied des Beirates der GWG (Gemeinnützige Woh- nungsgesellschaft Kreis Viersen)	Mitglied des Regionalbeirates der Sparkasse Krefeld Vorsitzender des Vorstandes der Fischereigenossen- schaft Nette Vorsteher des Netteverbandes Vorsitzender des Kuratoriums der Nettetaler Sparkas- senstiftung Vorstand Städtetag
Rauterkus, Dr. Michael (Erster Beigeordneter)	Erster Beigeordneter		Nebenamtlicher Geschäftsführer der Städtischen Kran- kenhaus Nettetal GmbH Geschäftsführer der Service-Gesellschaft der Städtischen Krankenhaus Nettetal GmbH Gesellschafterversammlung Verkehrsgesellschaft Kreis Viersen (stv. Mitglied)	Delegierter der Verbandsversammlung des Niersverban- des
Müller, Norbert (Kämmerer) Geschäftsbereichsleiter C	Kommunalbeamter		Mitglied im Aufsichtsrat der Städtischen Krankenhaus Nettetal GmbH Mitglied im Aufsichtsrat der Baugesellschaft Nettetal AG Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtwerke Nettetal GmbH Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- gesellschaft Kreis Viersen	
Ratsmitglieder der Stadt Nettetal (§ 42 GO):				
Banck, Karin	Einzelhandelskauffrau/Rentnerin		AR Krankenhaus (stv. Mitglied), AR Stadtwerke (stv. Mitglied), stv. Vorsitzende Jugendhilfeausschuss	Kuratorium der Nettetaler Sparkassenstiftung

Boyxen, Jürgen	Rechtsanwalt	AR Krankenhaus (Mitglied) AR Stadtwerke Nettetal (stv. Mitglied)	Beirat Regionaldirektion Sparkasse Krefeld
Derpmanns, Martina	Erzieherin	AR Krankenhaus (stv. Mitglied) AR Stadtwerke (stv. Mitglied)	
Dröttboom, Hans-Willi	Textilveredler	AR Krankenhaus (Mitglied)	Beirat Regionaldirektion Sparkasse Krefeld
Dückers, Johannes	Rentner	Stv. Vorsitz Ausschuss für Stadtplanung Aufsichtsrat Stadtwerke (stv. Mitglied) Aufsichtsrat Baugesellschaft (Mitglied)	
Dyck, Renate	Rentnerin	Vorsitzende Ausschuss Kultur und Städtepartnerschaften, AR Stadtwerke (Mitglied)	Kuratorium der Nettetaler Sparkassenstiftung
Engbrocks, Reiner	Sachbearbeiter Logistik	AR Baugesellschaft (stv. Mitglied)	
Gäbler, Vera	Fotografenmeisterin	Vorsitz Jugendhilfeausschuss AR Krankenhaus (Mitglied) AR Baugesellschaft (stv. Mitglied)	Kuratorium der Nettetaler Sparkassenstiftung
Gahlings, Guido	Krankenpfleger, Stationsleiter	Vorsitzender Ausschuss für Umwelt- u. Klimaschutz AR Stadtwerke (Mitglied)	
Glatz, Gabriele	Buchhalterin	AR Stadtwerke (stv. Mitglied) AR Krankenhaus (stv. Mitglied)	
Hauser, Petra	Erzieherin		
Heußén, Jochen	Bürokaufmann		
Jansen, Tanja	Krankenschwester	Vorsitz Ausschuss für soz. Angelegenheiten Aufsichtsrat Krankenhaus (stv. Mitglied) Aufsichtsrat Stadtwerke (stv. Mitglied)	
Josten, Helma	Werbeagentur / selbständig	AR Krankenhaus (stv. Mitglied) AR Stadtwerke (Mitglied)	
Kronauer, Franz-Lothar	Rentner	AR Stadtwerke (Mitglied)	

Lehmann, Heinz-Dieter	Beamter im Ruhestand	AR Krankenhaus (Mitglied)	DRK
Lehnen, Ralf	Tischlermeister	AR Stadtwerke (Mitglied)	
Liedtke, Marita	Krankenschwester		
Melchert, Arno	Finanzbeamter	AR Stadtwerke (Mitglied)	
Michels, Holger	Geschäftsführer	Vorsitzender Ausschuss für Schule und Sport AR Baugesellschaft (Mitglied) Aufsichtsratsvorsitzender Stadtwerke VOBA Krefeld Vertreterversammlung (Mitglied)	
Ophoves, Heinrich	Dipl. - Ing. Agrar	Aufsichtsrat Stadtwerke (Mitglied) Aufsichtsrat Krankenhaus (stv. Mitglied) Verbandsrat Niersverband, Stellv. Netteverband	
Optendrenk, Dr. Marcus	Landtagsabgeordneter	Vorsitzender AR Baugesellschaft Aufsichtsrat Stadtwerke (stv. Mitglied)	Vorsitzender des Aufsichtsrates der VKV GmbH, Viersen, Parlamentarischer Beirat der NRW.Bank, AR der WFG Kreis Viersen GmbH (Mitglied)
Peters, Johannes	Polizeibeamter, jetzt im Ruhestand	Stellv. Vorsitzender Ausschuss für Schule und Sport Aufsichtsrat Stadtwerke (stv. Mitglied) Aufsichtsrat Krankenhaus (stv. Mitglied)	

Peters, Prof. Dr. Leo	Pensionär/Historiker	AR Krankenhaus (Mitglied)	Beirat Regionaldirektion Sparkasse Krefeld Landschaftsverband Rheinland: Mitglied 14. Landschaftsversammlung, Mitglied Landschaftsausschuss, Stellv. Vorsitzender Kulturausschuss, Stellv. AR-Vorsitzender Rheinland Kultur GmbH, Zentrum für verfolgte Künste Solingen GmbH, Gesellschafterversammlung Volgelsang ip gemeinnützige GmbH (Mitglied), Stellv. Vorstandsvorsitzender Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsbereich des LVR , Kuratorium Stiftung die Scheune (Mitglied), Vorsitzender des Kuratoriums Adalbert-Stiftung Krefeld, Vorsitzender Kommission Rheinlandtaler/Regionale Kulturförderung, Mitglied Kommission Albert-Steeger-Stipendium, Mitglied Politischer Lenkungskreis Archäologische Zone/Jüdisches Museum, Vorsitzender der Gesellschafterversammlung des Zentrum für verfolgte Künste GmbH in Solingen
Ploenes, Marcus	Fachkraft für Arbeitssicherheit, selbständig		
Pollmanns, Willi	Rentner	Vorsitzender Ausschuss für Stadtplanung AR Stadtwerke (Mitglied) AR Baugesellschaft (stv. Mitglied)	
Post, Harald	Textilkaufmann	Vorsitz Wahlprüfungsausschuss	Kuratorium der Nettetal Sparkassenstiftung
Reiners, Heinz-Robert	Rentner		Beirat Regionaldirektion Sparkasse Krefeld
Schlomski, Dirk	Rohrnetzbauer		
Schmitz, Bruno	Fachkraft für Arbeitssicherheit	AR Stadtwerke (stv. Mitglied) AR Krankenhaus (stv. Mitglied)	

Schmitz, Manfred	Rechtsanwalt		
Scholz, Erhard	Maschinenschlosser	AR Stadtwerke (stv. Mitglied) AR Baugesellschaft (stv. Mitglied)	Kuratorium der Nettetaler Sparkassenstiftung Beirat Regionaldirektion Sparkasse Krefeld
Schröder, Hubert	Geschäftsführer	Aufsichtsrat Stadtwerke (stv. Mitglied)	Gesellschafter und Geschäftsführer der Plantec-SE Baubetreuungs-GmbH (AG Krefeld HRB12368), Gesellschafter und Prokurist der Engels Immobilien Gesellschaft für Immobilien Dienstleistungen mbH (AG Krefeld HRB 8413)
Schröder, Nicole	Künstlerin		
Siemes, Hajo	Freiberuflicher Unternehmensjurist	Vorsitz Rechnungsprüfungsausschuss AR Stadtwerke (Mitglied) AR Baugesellschaft (Mitglied)	Beirat Regionaldirektion Sparkasse Krefeld Kuratorium der Nettetaler Sparkassenstiftung
Spitzkowsky, Rolf	Rentner	AR Stadtwerke (Mitglied)	
Steger, Konrad	selbstständiger Landwirtschaftsmeister	AR Stadtwerke (stv. Mitglied) Vorsitzender Betriebsausschuss NetteBetrieb	Kuratorium der Nettetaler Sparkassenstiftung Verbandsversammlung Niersverband
Stiepel, Angelika	Kfm. Angestellte/jetzt Rentnerin	AR Stadtwerke (stv. Mitglied)	
Syben, Günter	Rentner	AR Stadtwerke (stv. Mitglied)	Beirat Regionaldirektion Sparkasse Krefeld
Terporten, Christa	Hausfrau	AR Stadtwerke (Mitglied)	
Troost, Hans-Willy	Controller/Rentner	Stellv. Vorsitzender Aufsichtsrat Stadtwerke	Beirat Regionaldirektion Sparkasse Krefeld Kuratorium der Nettetaler Sparkassenstiftung Verbandsversammlung Naturpark Schwalm-Nette (Mitglied), Mitglied der Sparkassenstiftung Natur und Kultur Kreis Viersen
Vyver, Hans	Rentner	AR Krankenhaus (Mitglied)	Beirat Regionaldirektion Sparkasse Krefeld Aufsichtsrat VKV Kreis Viersen (stv. Mitglied)
Willers, Claudia	Buchhalterin	AR Stadtwerke (stv. Mitglied) AR Baugesellschaft (stv. Mitglied)	Kuratorium der Nettetaler Sparkassenstiftung

X. Anlagen

Dem Gesamtanhang sind die folgenden Anlagen beigefügt:

- Gesamtverbindlichkeitspiegel, § 50 Abs. 3 i.V.m. § 48 KomHVO NRW
- Kapitalflussrechnung, § 50 Abs. 1 i.V.m. § 52 Abs. 3 KomHVO NRW
- Eigenkapitalspiegel, § 50 Abs. 1 KomHVO NRW

Art der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag 31.12.2019 EUR	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31.12. des Vorjahres EUR
		bis zu 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR	
1. Anleihen	1.327.000,00	1.327.000,00	0,00	0,00	1.330.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	156.269.954,07	5.843.500,83	13.193.771,29	137.232.681,95	151.944.861,17
2.1 von verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2 von Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.3 von Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4 vom öffentlichen Bereich	23.558,23	23.558,23	0,00	0,00	53.006,10
2.5 vom privaten Kreditmarkt	155.707.395,84	5.694.942,60	13.193.771,29	136.818.681,95	151.357.855,07
2.6 Sonstiges	539.000,00	125.000,00	0,00	414.000,00	534.000,00
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	310.360,00	0,00	0,00	310.360,00	2.828.120,00
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	4.802.880,63	419.164,66	1.828.591,51	2.555.124,46	5.246.626,68
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.857.793,03	4.857.793,03	0,00	0,00	5.603.879,08
6. Sonstige Verbindlichkeiten	9.008.750,38	7.145.031,87	904.828,32	958.890,19	15.496.752,49
7. Erhaltene Anzahlungen	5.253.106,77	2.418.782,59	2.745.677,85	88.646,33	8.371.208,72
8. Summe aller Verbindlichkeiten	181.829.844,88	22.011.272,98	18.672.868,97	141.145.702,93	190.821.448,14
<u>Nachrichtlich:</u> Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten (z.B. Bürgschaften u.a.)	2.585.299,20				2.967.644,16

Bei den aufgeführten Haftungsverhältnissen handelt es sich um Bürgschaftserklärungen gegenüber der Objektgesellschaft Rathaus Frauenrath / Schumacher KG, SC Union Nettetal 1996 e.V. und der LTG Leitungs- und Tiefbaugesellschaft Nettetal mbH

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten sind nach Auslaufzeitpunkt des Kredites bzw. Ende der Zinsbindung ausgewiesen.

Gesamtanhang
Anlage 2 - KAPITALFLUSSRECHNUNG

	2019	2018	
	€	€	
01	Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	8.558.856,74	202.929,24
02	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	17.112.541,92	17.057.235,78
03	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	2.777.304,08	4.024.396,84
04	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-5.924.286,94	-6.698.236,81
05	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.995.607,53	-18.022.513,60
06	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-10.172.046,15	13.233.874,98
07	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-6.977.759,40	-1.634.917,17
08	Zinsaufwendungen/Zinserträge	4.204.020,01	4.575.784,43
09	Sonstige Beteiligungserträge	-3.819,20	-3.838,40
10	Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	156.526,00	156.221,00
11	Ertragsteueraufwand/-ertrag	588.586,27	762.871,97
12	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
13	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
14	Ertragsteuerzahlungen	-588.586,27	-762.871,97
15	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 14)	14.726.944,59	12.890.936,29
16	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
17	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-265.301,36	-182.744,52
18	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	6.977.759,40	1.634.917,17
19	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-27.564.851,46	-23.830.445,26
20	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00
21	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-364.992,90	-68.646,50
22	Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0,00	0,00
23	Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0,00	0,00
24	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	0,00
25	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-132.903,60	-80.931,92
26	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
27	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
28	Erhaltene Zinsen	7.390,68	30.796,67
29	Erhaltene Dividenden	3.819,20	3.838,40
30	Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 16 bis 29)	-21.339.080,04	-22.493.215,96

Gesamtanhang

Anlage 2 - KAPITALFLUSSRECHNUNG

31	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	-26.999,28	-3.654,98
32	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	0,00	0,00
33	Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0,00	0,00
34	Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	0,00	0,00
35	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Krediten	31.215.899,81	18.090.020,74
36	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten	-29.855.312,96	0,00
37	Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	6.118.653,55	8.075.400,87
38	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
39	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
40	Gezahlte Zinsen	-4.211.410,69	-4.606.581,10
41	Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0,00	0,00
42	Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	0,00	0,00
43	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 31 bis 42)	3.240.830,43	21.555.185,53
44	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 15, 30, 43)	-3.371.305,02	11.952.905,86
45	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00	0,00
46	Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00	0,00
47	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	28.404.435,06	16.451.529,20
48	Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 44 bis 47)	25.033.130,04	28.404.435,06

Bezeichnung	Bestand zum 31.12. des Vorjahres	Verrechnung des Vorjahresergebnisses	Gesamtjahresergebnis im Haushaltsjahr	Verrechnung mit der allgemeinen Rücklage nach § 44 Abs. 3 KomHVO	Kapitalerhöhung der Minderheitsgesellschaften	Änderungen im Konsolidierungskreis	Sonstige Veränderungen im Eigenkapital	Bestand zum 31.12. des Haushaltsjahres ²
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1.1 Allgemeine Rücklage	97.413.383,92	-1.092.441,82					-1,25	96.320.940,85
1.2 Sonderrücklagen	25.564,59							25.564,59
1.3 Ausgleichsrücklage	20.299.896,96	1.293.763,76						21.593.660,72
1.4 Gesamtergebnis ohne anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	201.321,94	-201.321,94	8.605.050,55					8.605.050,55
1.5 Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	5.603.489,47						-73.191,84	5.530.297,63
1.6 Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag (Gegeposten zu Aktiva) ¹								
Gesamteigenkapital	123.543.656,88							132.075.514,34
4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00							0,00

¹ Besteht ein negatives Eigenkapital, so sind die Positionen 1.1 bis 1.5 auszuweisen (auch negativ) und kumuliert über die Position 1.6 auszubuchen.

² Bestand vor Verrechnung des Jahresergebnisses

Nachrichtlich: Ergebnisverrechnungen Vorjahre (§ 96 Abs. 1 Satz 3 GO NRW)

	3. Vorjahr	Vorvorjahr	Vorjahr	Saldo
Allgemeine Rücklage (+/-)	3.305.100,51	835.150,53	-1.092.441,82	3.047.809,22
Ausgleichsrücklage (+/-)	1.822.417,35	3.935.270,62	1.293.763,76	7.051.451,73
Summe	5.127.517,86	4.770.421,15	201.321,94	10.099.260,95

Gesamtlagebericht

I. Allgemeine Angaben

Nach § 50 Abs. 2 KomHVO NRW ist dem Gesamtabschluss ein Gesamtlagebericht beizufügen.

Gemäß § 52 Abs. 1 KomHVO NRW hat der Gesamtlagebericht das durch den Gesamtabschluss zu vermittelnde Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche zu erläutern. Dazu werden die wichtigsten Ereignisse des Gesamtabschlusses analysiert und auf zukünftige Chancen und Risiken für die Gesamtentwicklung der Stadt eingegangen.

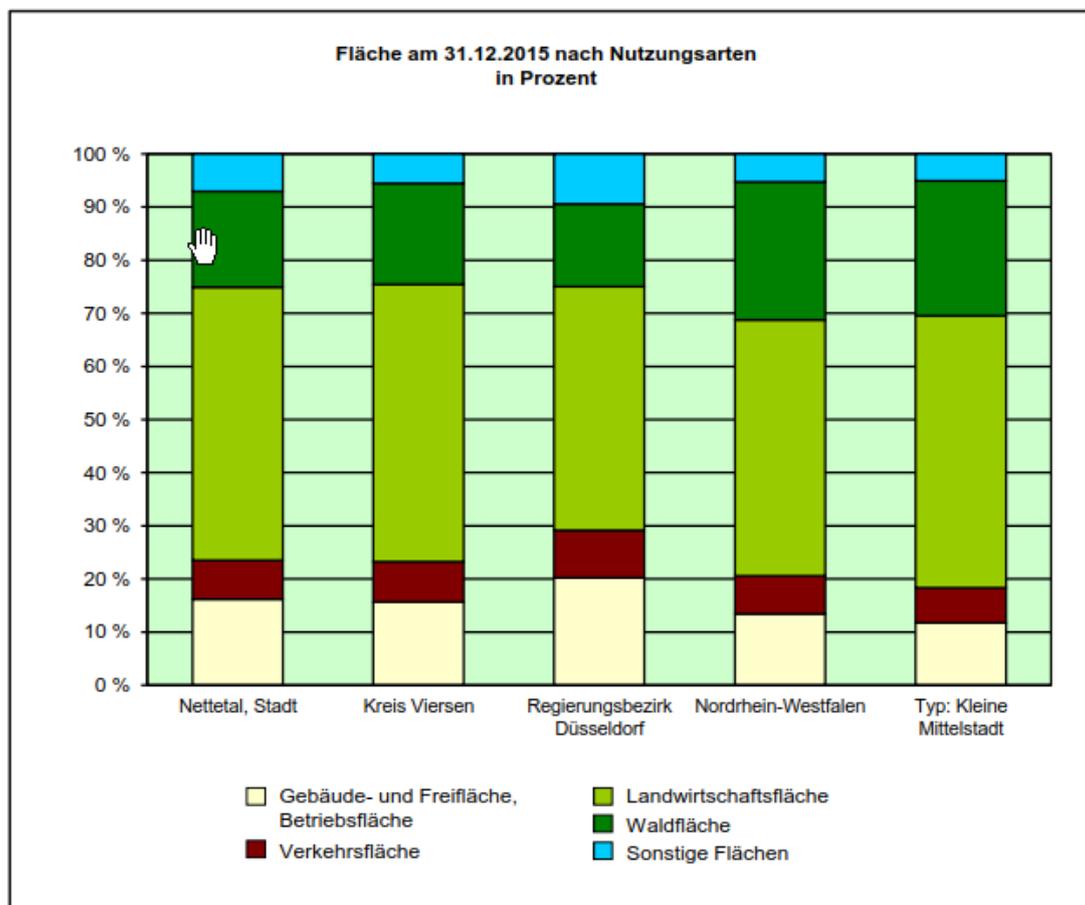
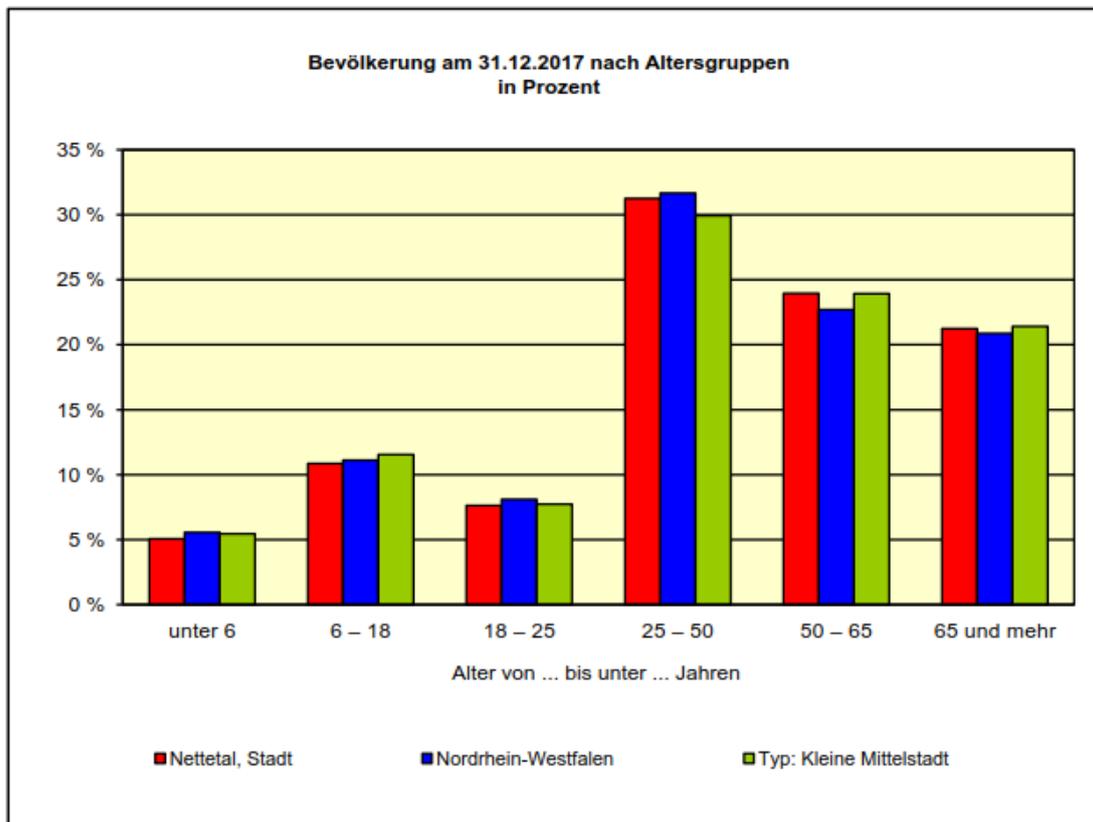
II. Rahmenbedingungen

Die Stadt Nettetal gehört mit rund 42.000 Einwohnern zum Gemeindetyp „Kleine Mittelstadt“ (Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung). Für das Berichtsjahr sind die nachfolgend ausgewählten statistischen Rahmenbedingungen maßgebend (Quelle: IT.NRW, Landesdatenbank „Kommunalprofil für die Stadt Nettetal“; Stand: 24.04.2019).

Bevölkerungsstand*) 31.12.1987 – 31.12.2017

Bevölkerungsgruppe	1987	1992	1997	2002	2007	2012	2017
Bevölkerung insgesamt	37 901	39 837	40 704	42 378	42 341	41 438	42 265
Weiblich	19 584	20 415	20 769	21 615	21 619	21 095	21 396
Nichtdeutsche ¹⁾	3 033	4 079	4 141	4 029	3 799	3 923	5 670

*) Bevölkerungsfortschreibung auf Basis Volkszählung 1987 und Zensus 2011 – 1) Die Gliederung „deutsch/nichtdeutsch“ ist durch die Reform des Staatsangehörigkeitsrechts von 1999 ab dem Berichtsjahr 2000 beeinflusst; bis einschließl. 1986 geschätzte Werte.



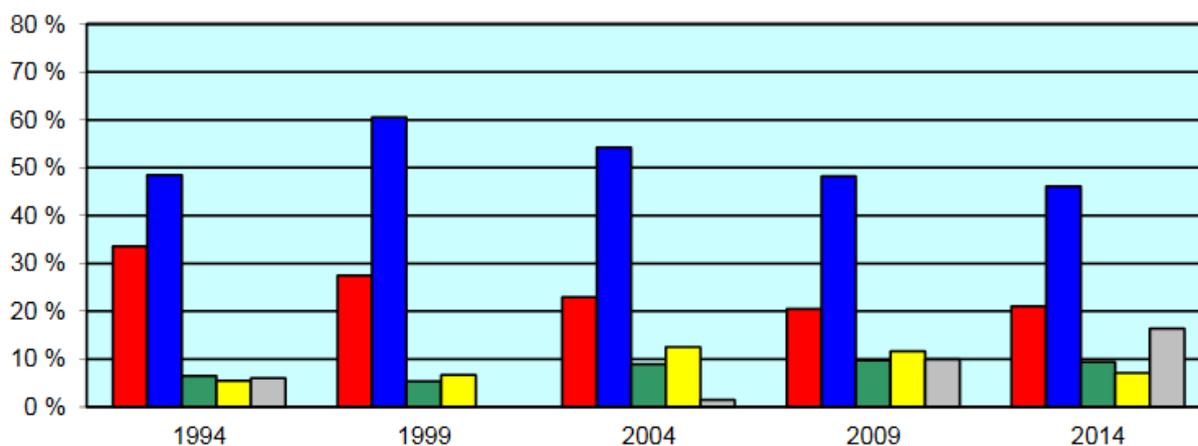
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30.6.2017

Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Beschäftigte			Darunter Ausländer/-innen		
	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
Insgesamt (einschl. ohne Angabe)	11 095	6 001	5 094	1 218	781	437
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	451	313	138	241	167	74
Produzierendes Gewerbe	3 011	2 285	726	314	239	75
Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Lagerei	3 533	1 978	1 555	395	261	134
Sonstige Dienstleistungen	4 100	1 425	2 675	268	114	154

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30.6.2017 in Prozent

Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Betrachtungs- gebiet	Alle Gemeinden des			
		Kreises	Reg.-Bez.	Landes	gleichen Typs
Insgesamt (einschl. ohne Angabe)	100	100	100	100	100
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	4,1	2,2	0,6	0,5	.
Produzierendes Gewerbe	27,1	29,1	23,6	26,9	.
Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Lagerei	31,8	27,4	24,2	22,4	.
Sonstige Dienstleistungen	37,0	41,3	51,6	50,2	.

**Kommunalwahlen 1994 bis 2014
Stimmenanteile der Parteien in Prozent**

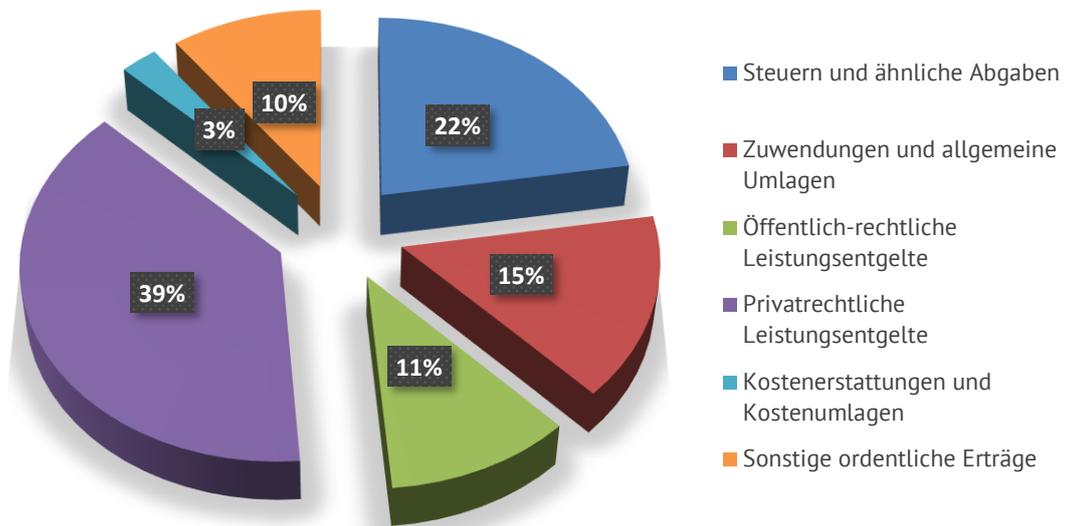


III. Ergebnisüberblick und Rechenschaft

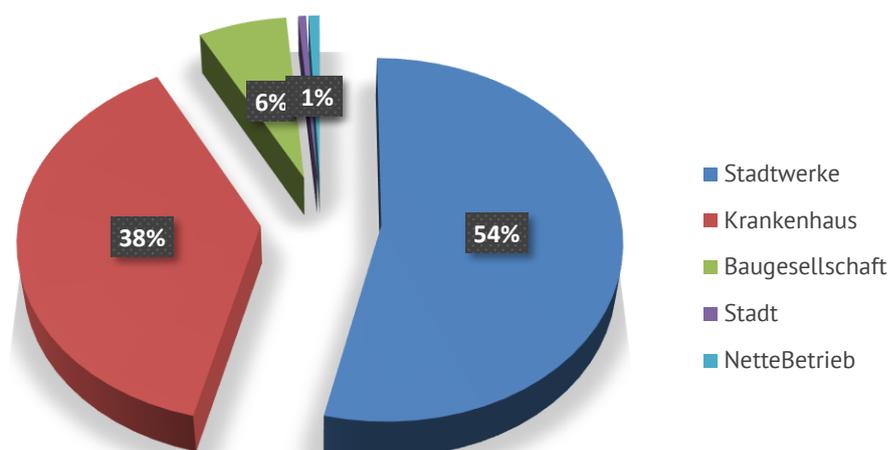
Der Gesamtabschluss schließt im Jahr 2019 mit einem Gesamtbilanzergebnis von 8.605.050,55 € ab. Eine reine Addition der einzelnen Jahresergebnisse würde zu einem besseren Gesamtjahresergebnis führen. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Erträge aus konzerninternen Gewinnabführungen durch Anpassungsbuchungen zu neutralisieren und die in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2010 aufgedeckten stillen Reserven abzuschreiben sind.

Stadt Nettetal	4.056.435,97
Baugesellschaft Nettetal AG	235.110,82
NetteBetrieb	5.228.301,58
Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH	38.500,27
Stadtwerke Nettetal GmbH	2.120.556,10
Gesamtjahresergebnis vor Konsolidierung	11.678.904,74
Anpassungsbuchungen	-2.467.796,18
Baugesellschaft Nettetal AG	-468.295,11
Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH	-176.820,84
Stadtwerke Nettetal GmbH	-7.135,87
Fortschreibung stille Reserven	-652.251,82
Gesamtjahresergebnis nach Konsolidierung	8.558.856,74
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	46.193,81
Gesamtbilanzergebnis nach Konsolidierung	8.605.050,55

Nach Eliminierung konzerninterner Leistungen von 11,1 % ergaben sich ordentliche Gesamterträge in einer Höhe von 222.048.252,00 €, die sich wie folgt aufteilen:



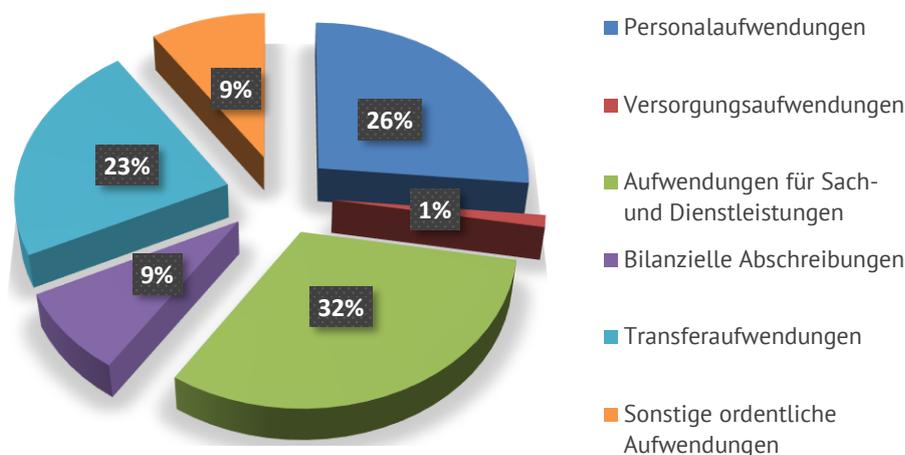
Mit 39 % wird der größte Teil der Gesamterträge durch privatrechtliche Leistungsentgelte erzielt. Diese steigen seit Aufstellung des Gesamtabschlusses kontinuierlich an und werden in erster Linie von der Stadtwerke Nettetal GmbH (ca. 46,2 Mio. €) und der Krankenhaus Nettetal GmbH (ca. 32,9 Mio. €) erzielt:



Der stärkste Anstieg gegenüber dem Vorjahr war bei den sonstigen ordentlichen Erträgen festzustellen. Hierfür sind in erster Linie Auflösungen aus Wertberichtigungen im Kernhaushalt und Grundstücksverkäufe im Kernhaushalt (Nettetal-West) und NetteBetrieb (Dülkener Straße) ausschlaggebend.

Auch wenn bei den Steuern und ähnlichen Abgaben sowie den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen in den letzten Jahren ebenfalls ein konstanter Anstieg festgestellt werden konnte, sind diese aufgrund der schwankungsanfälligeren Erträge aus der Gewerbesteuer und dem kommunalen Finanzausgleich deutlich volatiler. Beide Positionen sind nicht steuerbar. Bei den Erträgen aus Gewerbesteuer ist außerdem die unzureichende Planbarkeit problematisch.

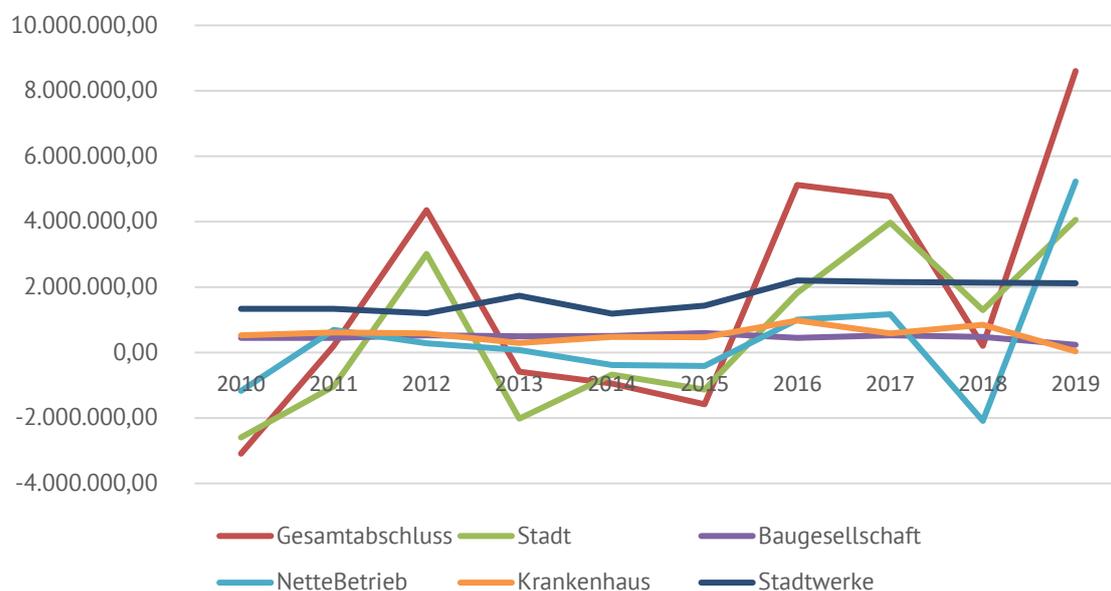
Auf der Aufwandsseite ergeben sich nach Eliminierung konzerninterner Leistungen von 11,7 % ordentliche Gesamtaufwendungen in einer Höhe von 209.348.403,96 €:



Bei den ordentlichen Gesamtaufwendungen ist mit 32 % der größte Anteil auf Sach- und Dienstleistungen zurückzuführen. Davon entfallen rund 44,3 % auf Aufwendungen der Stadtwerke Nettetal GmbH, primär für den Energiebezug. Personalaufwendungen machen 26 % und Transferaufwendungen 23 % der ordentlichen Gesamtaufwendungen aus. Während die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und die Personalaufwendungen aufgrund von Preis- und Gehaltssteigerungen im Zeitverlauf gleichmäßig zunehmen, handelt es sich bei

den Transferaufwendungen um volatile Aufwendungen, die fast ausschließlich im Kernhaushalt anfallen. Hierfür sind vor allem Sozialtransferaufwendungen in den Bereichen Asyl und im Jugendamt verantwortlich.

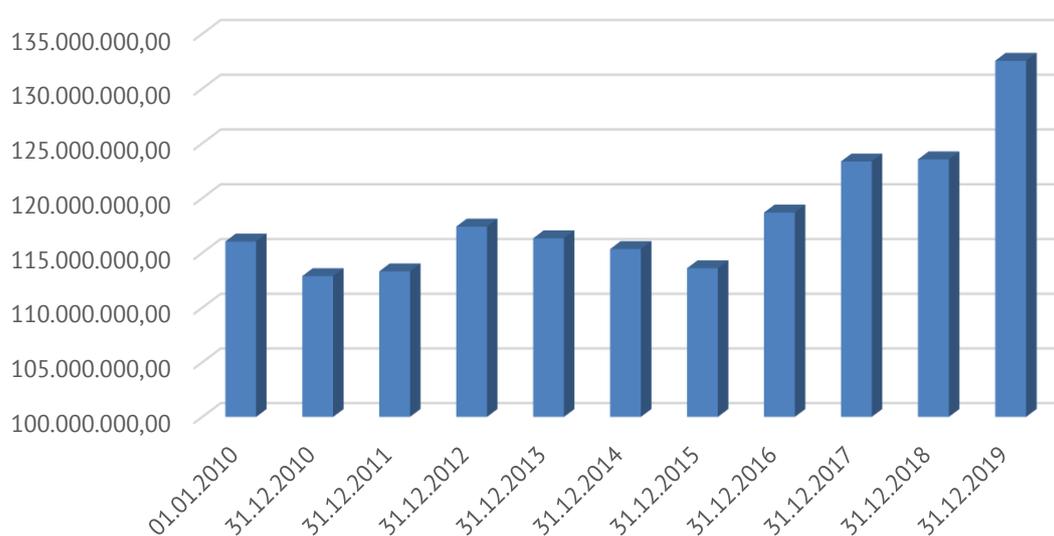
Sowohl die Aufwands- als auch die Ertragsseite zeigen, dass der Kernhaushalt im Zeitverlauf den größten Schwankungen unterlegen ist. Zudem wird ein Großteil der in den Einzelabschlüssen erzielten Gewinne an den Kernhaushalt abgeführt und der NetteBetrieb als eigenbetriebsähnliche Einrichtung weitgehend über den Kernhaushalt finanziert. Deshalb ist es auch nicht verwunderlich, dass sich die Entwicklung der Ergebnisse des Gesamtabschlusses im Zeitverlauf an der des Jahresabschlusses der Stadt orientiert. Durch die Konsolidierung der Erträge aus Gewinnabführungen und die Fortschreibung der stillen Reserven fällt das Gesamtjahresergebnis deutlich niedriger aus als die summierten Ergebnisse der Einzelabschlüsse. Im Folgenden wird die Entwicklung des Gesamtjahresergebnisses mit der Entwicklung der Jahresergebnisse der Einzelabschlüsse im Vergleich dargestellt:



Für den Haushaltsausgleich der Stadt ist die Entwicklung der Ausgleichsrücklage von besonderer Bedeutung. Dieser werden jedoch nur die Jahresergebnisse aus dem Einzelabschluss der Stadt entnommen bzw. zugeführt. Im Gesamtabschluss werden darüber hinaus gehende Fehlbeträge oder Überschüsse mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet. Die Ausgleichsrücklage hat demnach im Gesamtabschluss immer die gleiche Höhe wie im Jahresabschluss der

Stadt. Zum 31.12.2019 weist sie 147 % ihres Anfangsbestandes vom 01.01.2009 aus. Für den Gesamtabschluss bietet sich im Zeitreihenvergleich die Betrachtung des gesamten Eigenkapitals an. Zum 31.12.2019 liegt das Eigenkapital 17,4 % über dem Ursprungsbestand zum 01.01.2010 und damit auf dem Höchststand seit Aufstellung des Gesamtabschlusses. Für eine detaillierte Aufschlüsselung wird auf den beigefügten Eigenkapitalspiegel verwiesen, der mit der Einführung der KomHVO NRW Pflichtbestandteil eines Gesamtabschlusses geworden ist.

Entwicklung Eigenkapital

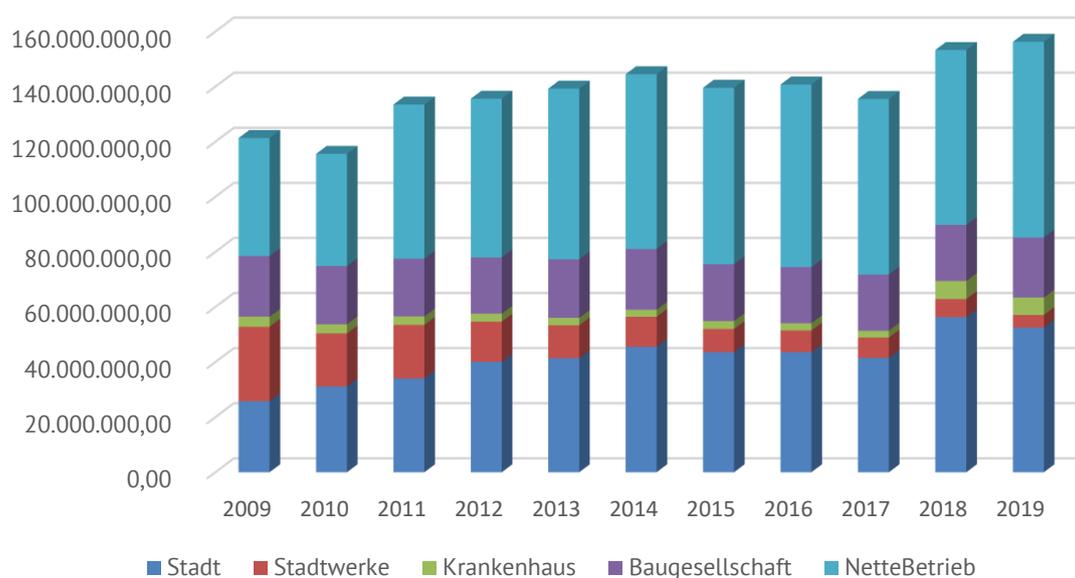


Zum 31.12.2019 betragen die Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten und Anleihen 157.596.954,07 € (153.274.861,17 €). Dies entspricht einem Anstieg um 2,8 % gegenüber dem Vorjahr. Im Berichtsjahr wurden Neuaufnahmen in Höhe von 19.915.899,81 € und Tilgungen in Höhe von 15.593.806,91 € vorgenommen. Der größte Teil der Neuaufnahmen wurde im NetteBetrieb vorgenommen.

Durch die Einführung eines konzernweiten Schuldenmanagements ist die Verschuldung im Kernhaushalt stetig angestiegen. Die in gleicher Höhe bilanzierten Ausleihungen werden bei der Interpretation von Statistiken und Kennzahlen meist nicht berücksichtigt. So weist auch IT.NRW diese in der jährlichen Statistik über Kredite, Kassenkredite und Wertpapierschulden der Gemeinden und Gemeindeverbände Nordrhein-Westfalens nicht gesondert aus. Da in den Gesamtabschluss nicht nur alle verselbstständigten Aufgabenbereiche einbezogen, sondern

auch alle konzerninternen Leistungsbeziehungen und damit auch alle Ausleihungen eliminiert werden, wird hier ein viel aussagekräftigeres Bild der gesamtstädtischen Verschuldung als im Jahresabschluss der Stadt dargestellt. Im Jahresabschluss der Stadt sind die Verbindlichkeiten aus Anleihen und Krediten seit dem 01.01.2010 um rund 103,8 % angestiegen. Der Anstieg der um Ausleihungen bereinigte gesamtstädtischen Verschuldung fällt dagegen mit 28,8 % deutlich niedriger aus. Die nachfolgende Grafik verdeutlicht, dass eine Verlagerung der Kredite der Stadtwerke Nettetal GmbH zum Kernhaushalt stattgefunden hat. Im Nette-Betrieb ist dagegen ist ebenfalls ein Anstieg der Verschuldung durch kreditfinanzierte Neuinvestitionen im Immobilien- und Abwasserbereich festzustellen.

Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten und Anleihen



Das den anderen Gesellschaftern zuzurechnende Ergebnis ist in der Beteiligung konzernfremder Dritter an der Baugesellschaft Nettetal AG begründet. Der Kernhaushalt hält 80,19% der Anteile.

IV. Vorgänge von besonderer Bedeutung

Es waren keine Vorgänge von besonderer Bedeutung zu verzeichnen.

V. Wirtschaftliche Lage

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt ist in Deutschland im Jahr 2019 um 0,6 % gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Das Wachstum ist gegenüber den Vorjahren zwar zurückgegangen, aber mit dem zehnten Jahr in Folge konnte die längste Wachstumsphase seit der Wiedervereinigung verzeichnet werden. Die durchschnittliche Steigerungsrate der letzten 10 Jahre liegt bei 1,3 %.¹ In Nordrhein-Westfalen lag die Steigerungsrate des Bruttoinlandsproduktes mit 0,2 % unter dem Bundesdurchschnitt.²

Die Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Gemeinden (ohne Gemeindesteuern) sind im Jahr 2018 um 3,1 % auf 735,9 Mrd. € gestiegen. Den größten Anteil daran haben mit 80,9 % die gemeinschaftlichen Steuern. Hierzu trugen insbesondere die einkommens- und gewinnabhängigen Steuerarten bei.³ Auf Nordrhein-Westfalen bezogen beträgt der Anstieg 4,7 %. Auch hier ist der größte Teil des Anstiegs auf den Landesanteil an den Gemeinschaftssteuern zurückzuführen.⁴ Bei der Stadt Nettetal sind die Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben um 3,4 % gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Die größten Zuwächse waren bei den Erträgen aus Gewerbesteuer zu verzeichnen. Mit 44,5 % der ordentlichen Erträge stellen die Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben die wichtigste Einnahmequelle der Stadt dar.

Im Dezember 2019 betrug die Zahl der Arbeitslosen nach SGB II und III im Kreis Viersen 8.190. Gegenüber dem Vorjahresmonat ist dies ein weiterer Rückgang um 737 Personen. Die Arbeitslosenquote ist um 0,5 % auf 5,0 % gesunken. Damit liegt sie unter dem Durchschnitt Nordrhein-Westfalens von 6,4 %, aber über dem bundesweiten Durchschnitt von 4,9 %.⁵

¹ Vgl. STATISTISCHES BUNDESAMT – „Deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2019 um 0,6 % gewachsen“, Januar 2020.

² Vgl. IT.NRW – „NRW-Wirtschaftsleistung lag im Jahr 2019 bei +0,2 Prozent“, Pressemitteilung vom 30.03.2020.

³ Vgl. BUNDESMINISTERIUM FÜR FINANZEN – „Die Steuereinnahmen des Bundes und der Länder im Haushaltsjahr 2019“, Januar 2020.

⁴ Vgl. FINANZMINISTERIUM NRW – „Steuereinnahmen des Landes Nordrhein-Westfalen im Haushaltsjahr 2019“.

⁵ Vgl. STATISTIK DER ARBEITSAGENTUR NACH REGIONEN – „Dezember 2019“

VI. Chancen und Risiken

Für den Kernhaushalt der **Stadt Nettetal** ist vor allem die weitere konjunkturelle Entwicklung von Bedeutung. Insbesondere die Schwankungen bei der Gewerbesteuer und dem Finanzausgleich stellen Risiken für den Haushaltsausgleich dar. Weitere Chancen und Risiken werden u.a. in der Entwicklung des Kapitalmarktes, in der Bewirtschaftung des Infrastrukturvermögens, sowie der Gewinnung und Bindung von Fachkräften gesehen.

Risiken für die zukünftige Entwicklung der Bestandsverwaltung der **Baugesellschaft Nettetal AG** werden vor dem Hintergrund steigender Mietrückstände und hoher Fluktuation gesehen. Der hohe Instandhaltungs- und Modernisierungsaufwand, gerade der älteren Gebäude, ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Insbesondere die gesetzlichen Vorschriften zu den Themen Energie, Recycling und Barrierefreiheit sowie die Verteuerung von Grundstücken, Grunderwerbsteuer und Energiekosten sowie die demographische Entwicklung werden als Risiken eingestuft. Das niedrige Zinsniveau wird als Chance gesehen, Baumaßnahmen wirtschaftlicher durchzuführen und Kostensteigerungen auszugleichen.

In Hinblick auf zukünftige Konsolidierungseffekte wurde das Immobilienmanagement, der Abwasserbetrieb sowie die Bereiche Tiefbau und Baubetriebshof im **NetteBetrieb** zusammengefasst. Die Abwasserbeseitigung als hoheitliche Pflichtaufgabe wird dabei kostendeckend über einen Gebührenhaushalt abgewickelt. Die restlichen Geschäftsbereiche werden weitgehend vom Kernhaushalt finanziert. Die Entwicklung eines Mieter-Vermieter-Modells und eines Straßenbewirtschaftungskonzeptes soll zur Erhöhung der Kostentransparenz und Planungssicherheit beitragen und die Entscheidungsfindung unterstützen.

Die wirtschaftliche Entwicklung der **Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH** wird im Wesentlichen von der weiter auseinandergehenden Schere zwischen den zu erwartenden Kostensteigerungen und der möglichen Erlösentwicklung geprägt. Von zentraler Bedeutung wird es sein, die stationären Leistungen angemessen zu entwickeln. Für die Größe und Struktur des Hauses konnte ein angemessener Überschuss erzielt werden. Darauf aufbauend muss es das Bestreben sein, auch in den nächsten Jahren entsprechende Überschüsse zu erzielen, um

die in der Zukunft anstehenden baulichen und infrastrukturellen Maßnahmen gestalten zu können.

Im vergangenen Geschäftsjahr konnte beobachtet werden, dass die Wettbewerbsintensität auf dem Energiemarkt weiterhin zugenommen hat. Der größte Wettbewerbsvorteil der **Stadtwerke Nettetal GmbH** ist als örtlicher Versorger die Nähe zum Kunden. Dabei unterliegt die Stadtwerke Nettetal GmbH einem strukturellen Veränderungsprozess vom Energieversorger zum Energiedienstleister. Im Rahmen des vom Rat beschlossenen Stadtentwicklungskonzeptes wollen die Stadtwerke Nettetal GmbH zukünftig eine stärkere Rolle bei der Entwicklung, Erschließung und Vermarktung von Siedlungs- und Gewerbeflächen übernehmen. Als Netzbetreiber unterliegt die Stadtwerke Nettetal GmbH sowohl den regulatorischen Vorgaben der Bundesnetzagentur als auch denen der Regulierungskammer Nordrhein-Westfalen (RegK NRW). Durch deren Vorgaben und Festlegungen z.B. zum Unbundling steigen die Anforderungen an die Informationstechnologie, sodass in diesem Bereich auch weiterhin mit erheblichem Investitions- und Beratungsbedarf zu rechnen ist. Des Weiteren geben die Regulierungsbehörden die zulässige Höhe der Netzentgelte für bestimmte Regulierungsperioden vor (Erlösbergrenze). Dies führt einerseits zu Planungssicherheit bei den Netzbetreibern, andererseits werden nur bestimmte Investitionen und Aufwendungen anerkannt, sodass eine genaue Analyse und Steuerung der Kosten notwendig ist.

VII. Anlagen

Dem Lagebericht sind die folgenden Anlagen beigefügt:

- NKF-Kennzahlenset

Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation			2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Aufwandsdeckungsgrad	(Ordentliche Gesamterträge / ordentliche Gesamtaufwendungen) x 100	Zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Gesamtaufwendungen durch ordentliche Gesamterträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden.	106,07%	102,33%	105,01%	105,38%	101,99%	102,39%	102,72%	106,05%	103,51%	102,58%
Eigenkapitalquote I	(Eigenkapital / Bilanzsumme) x 100	Misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der Gesamtbilanz. Die Kennzahl kann ein wichtiger Bonitätsindikator sein.	26,30%	24,71%	26,63%	24,98%	24,77%	24,77%	25,16%	25,53%	24,57%	24,64%
Eigenkapitalquote II	(Eigenkapital + Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge) x 100 / Bilanzsumme	Misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der Gesamtbilanz. Weil bei den Kommunen die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Gesamtbilanz darstellen, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um diese „langfristigen“ Sonderposten erweitert.	43,57%	41,94%	45,89%	43,47%	44,29%	44,94%	46,22%	46,88%	46,57%	47,61%
Fehlbetragsquote	(Gesamtbilanzergebnis / (Ausgleichsrücklage + Allgemeine Rücklage) x -100	Gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Da mögliche Sonderrücklagen hier jedoch unberücksichtigt bleiben müssen, bezieht die Kennzahl ausschließlich die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage ein. Zur Ermittlung der Quote wird das Gesamtbilanzergebnis ins Verhältnis zu diesen beiden Bilanzposten gesetzt. Bei einer negativen Quote handelt es sich um einen <u>Gesamtjahresüberschuss (Überschussquote)</u> .	-7,30%	-0,17%	-4,22%	-4,75%	1,44%	0,86%	0,53%	-4,05%	-0,19%	2,81%
Kennzahlen zur Vermögenslage			2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Infrastrukturquote	(Infrastrukturvermögen / Bilanzsumme) x 100	Stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Gesamtbilanz her. Die Kennzahl gibt Aufschluss darüber, ob die Höhe des Infrastrukturvermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen entspricht.	43,07%	43,26%	46,41%	44,32%	46,39%	46,02%	47,23%	47,58%	47,97%	49,57%
Abschreibungsintensität	(Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen / ordentliche Gesamtaufwendungen) x 100	Die Kennzahl zeigt den Umfang der Belastung durch die Abnutzung des Anlagevermögens an.	8,51%	8,42%	9,29%	8,79%	9,65%	9,79%	10,39%	11,25%	11,03%	9,93%
Kennzahlen zur Finanzlage			2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Anlagendeckungsgrad II	(Eigenkapital + Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge + langfristiges Fremdkapital) x 100 / Anlagevermögen	Gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Bei der Berechnung dieser Kennzahl werden dem Anlagevermögen die langfristigen Passivposten Eigenkapital, Sonderposten mit Eigenkapitalanteilen und langfristiges Fremdkapital gegenübergestellt.	90,72%	89,74%	90,48%	89,92%	83,33%	84,15%	84,77%	84,36%	79,84%	79,13%
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	(kurzfristige Verbindlichkeiten / Bilanzsumme) x 100	Beurteilung, wie hoch die Gesamtbilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird.	4,38%	6,74%	3,68%	6,95%	5,94%	6,00%	5,57%	4,58%	6,49%	6,39%
Zinslastquote	(Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen / ordentliche Gesamtaufwendungen) x 100	Zeigt auf, welche Belastung aus Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen zusätzlich zu den (ordentlichen) Gesamtaufwendungen aus laufender Geschäftstätigkeit besteht.	2,01%	2,25%	2,55%	2,62%	2,88%	3,01%	3,13%	3,47%	3,47%	3,58%
Kennzahlen zur Ertragslage			2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Netto-Steuerquote	(Steuererträge - GewSt-Umlage - Finanzierungsbet. Fonds Dt. Einheit) / (ordentliche Gesamterträge - GewSt-Umlage - Finanzierungsbet. Fonds Dt. Einheit) x 100	Auch Allg. Umlagenquote, gibt an, zu welchem Teil sich die Stadt „selbst“ finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist. Für eine realistische Ermittlung der Steuerkraft ist es erforderlich, den Gemeindeanteil an der Gewerbesteuer und den Aufwand für die Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit in Abzug zu bringen.	21,43%	21,91%	21,82%	20,89%	21,54%	21,74%	23,73%	24,22%	23,33%	25,48%
Zuwendungsquote	(Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen / ordentliche Gesamterträge) x 100	Gibt einen Hinweis darauf, inwieweit eine Abhängigkeit von Zuwendungen und allgemeinen Umlagen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.	15,28%	15,93%	15,88%	15,46%	13,12%	12,77%	11,20%	11,06%	11,72%	8,48%
Personalintensität	(Personalaufwendungen / ordentliche Gesamtaufwendungen) x 100	Gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Gesamtaufwendungen ausmachen. Im Hinblick auf den interkommunalen Vergleich dient diese Kennzahl dazu, die Frage zu beantworten, welcher Teil der Gesamtaufwendungen üblicherweise für Personal aufgewendet wird.	26,50%	25,51%	25,41%	24,00%	24,79%	25,14%	24,85%	26,14%	25,24%	25,11%
Sach- und Dienstleistungsintensität	(Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen / ordentliche Gesamtaufwendungen) x 100	Lässt erkennen, in welchem Ausmaß die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter erfolgte.	31,63%	31,26%	30,92%	33,95%	35,39%	34,23%	36,92%	36,08%	36,21%	37,61%
Transferaufwandsquote	(Transferaufwendungen / ordentliche Gesamtaufwendungen) x 100	Stellt einen Bezug zwischen den Transferaufwendungen und den ordentlichen Gesamtaufwendungen her.	22,72%	23,07%	23,79%	23,44%	22,39%	21,20%	20,48%	20,13%	19,79%	21,62%